Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 62 (1936)

Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Oh! diese Kinder

Nellys kleiner Bruder bekommt die ersten Hosen, an denen er aber gar keine Freude hat, Grossmutter will helfen, ihm die Sache schmackhafter zu machen und sagt, er solle doch einmal die prächtigen Hosenträger ansehen, so schöne hätte sie nie gehabt. Worauf der Kleine ausruft: «Aber Grossmueter, Du bruchst doch e keini Hoseträger, Du hescht jo ne Büstehalter.»

Edelmut

Frau zu ihrem Dienstmädchen: «Mehr Lohn kann ich Ihnen nicht geben bei diesen schlechten Zeiten ... aber vom 15. September an bessere Behandlung.»

Ich fiel grad um

Wir suchten vor kurzer Zeit ein junges Dienstmädchen zur Mithilfe im Haushalt. Nach mehrmaligem Inserieren meldete sich endlich eines, über welches wir sehr gute Auskunft erhielten. Sie wurde sofort angestellt, indem wir ihr u. a. schrieben, dass sie als Anfangslohn Fr. 55.— erhalten werde.

Prompt schrieb sie uns folgendes zu-

«Für meine Anstellung danke ich Ihnen bestens, Mit Ihren Vorschlägen wäre ich bis auf den Lohn einverstanden. Ich schlage Ihnen aber vor, mir, bis ich eingearbeitet bin, nur Fr. 50-Lohn monatlich zu bezahlen.» H. J. M.

Der Originalbrief ist in meinem Besitz.

Lieber Spalter

Kürzlich kam ich auf der Reise in eine grössere Ortschaft des St. Galler Oberlandes, Vor einem Hause spielte ein ca. 4-5jähriger Bub. Wie er mich erblickt, steht er auf und ruft: «Salü, Herr Meier!» Ein «gefitzter» Junge, denke ich und fange mit ihm ein Gespräch an.

«Wie heissisch, Chline?» «Seppli.» So,» sage ich, «häsch au no Gschwüster?» «Ja,» antwortet er, «mir sind deheim sächs Buebe». «Wie heissed dänn die alli?» Prompt kam die Antwort: «Ich, de Heiri, de Gusti, de Miggel, de Toni und ... de Vatter!» Haze

Kann auch als Witz aufgefasst wer-

Rührend aher wahr

Mein Freund Heiri hat eine Unschuld vom Lande nach dem Tanz heimbegleitet, Im Korridor fragt er sie: «Fräulein, darf ich Ihne en Kuss ge?» Worauf sie entgegenkommend antwortet: «Jo gärn, wenn Sie wend so guet sil» Jenne

Nur für Fortgeschrittene

Wir hatten eine Freundin, die war sehr intelligent, hatte aber keine Schulbildung. Nun überredete sie ein Lehrer, sich für die Matura vorzubereiten und zu studieren, Sie könne ganz unverbindlich einige Stunden besuchen in dem Institut, wo er unterrichte. Sie willigte ein und ging in eine Geometriestunde. Dort hörte sie ein Weilchen den Ausführungen des Lehrers zu, fing dann an, unruhig zu werden und streckte endlich auf. «Herr Doktor», sagte sie, «Sie sprechen die ganze Zeit von einem Winkel von 90 Grad, In meinem Zimmer habe ich vier Winkel, aber 90 Grad ist es noch in keinem gewesen!»

Höhere Tochter macht ein Experiment

Als es bereits zu dunkeln anfängt, spaziert am Utoquai in Zürich gegen die Strassenseite hin ein hübsches, junges Fräulein und lächelt jeden langsam daherfahrenden Automobilisten an.

Plötzlich hält eines der Auto gerade neben ihm an, «Fräulein, wänd Sie e chli mitfahre?»

«Nei, nei, um Gottswille nöd, ich han no emol selber so en Randsteifahrergalöri gseh wölle, vor dene mi Muetter immer warnt,»





Sie tragen **Ihre Kleider** doppelt so lange,

wenn Sie sie durch uns chemisch reinigen oder färben lassen. Werfen Sie deshalb abgetragene Kleider nicht weg. Ob sie von Wolle, Baumwolle oder Seide sind, wir machen sie Ihnen wieder wie neu. Dabei zahlen Sie zum Beispiel für die Reinigung eines Herren-Anzuges nur Fr. 8.— bis 8.50.
Umfärben von Kleidern aller Farben ohne etwas aufzutrennen, Färben von Trauer-Kleidern innert zwei Tagen.

Grosse Färberei Murten A.-G., Murten